

der Ereignisse. Nach dem Hinauswurf Johann Heinrichs ging eine hochrangige Tiroler Gesandtschaft nach München¹³⁰, und deren Teilnehmer, vor allem Volkmar von Burgstall und Engelmar von Villanders, bemühten sich neben Beratungen über eine neue Landesherrschaft um die Verbriefung ihrer persönlichen Rechte¹³¹. Der Aus-

den Engelmars in Anm. 131 zu beziehen, vgl. S. 221,7f. mit Anm. 7, 250,14f., 404,6f., 415,17f.

130) Durch eine im Februar 1342 abgelegte Zollrechnung rückwirkend belegt: *item dedit d[ominis] Volkmaro de Purchstall, Cunrado de Schenman, Engelmaro et Tegnoni de Vilanders, Eckchardo de Trostberch et eorum familie euntibus in legatione domine ad imperatorem in Monaco 70 marcas, 6 libr[as], 1 grossum* (LADURNER, Volkmar [wie Anm. 103] S. 169 Anm. *). – HUBER, Maultasch (wie Anm. 96) S. 25; DERS., Vereinigung (wie Anm. 2) S. 37; RIEZLER, Geschichte (wie Anm. 1) S. 474; JÄGER, Genesis (wie Anm. 2) S. 80f.; HAUG, Ludwig (wie Anm. 2) S. 273; HUTER, Tirol (wie Anm. 86) S. 375f.; HÖLZL, Freiheitsbriefe (wie Anm. 2) S. 15; DERS., Freiheitsbrief (wie Anm. 2) S. 21; RIEDMANN, Mittelalter (wie Anm. 2) S. 446.

131) Volkmar von Burgstall ließ sich am 22. November 1341 die bisherigen Urkunden der Luxemburger bestätigen und versichern, daß seine *ehre [...] fürbas geauffet und gemehet wird und niht geniedert noch gemindert* (Acta imperii [wie Anm. 93] S. 808 Nr. 1120, S. 808); ebenso verschaffte er sich eine Kaiserurkunde für die Burg Vision (BÖHMER, Reg. Imp. [wie Anm. 23] S. 374 Nr. 3466). Vgl. auch die Begünstigung durch Margarete vom 19. November (Regesten aus tirolischen Urkunden, ed. Justinian LADURNER, Archiv für Geschichte und Alterthumskunde Tirols 3 [1866] S. 369-412, hier S. 380 Nr. 613). – Für Engelmar von Villanders datierten vom 29. November 1341 die kaiserlichen Übertragungen der Festen, Ämter und Gerichte Gries (Peter MOSER, Das Kanzleipersonal Kaiser Ludwigs des Bayern in den Jahren 1330-1347 [Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 37, 1985] S. 118), Rodeneck, Mühlbach (Innsbrucker Schatzarchiv-Urkunden in München von 1222 bis 1400 (1451), ed. Sebastian HÖLZL / Peter MOSER [Tiroler Geschichtsquellen 10, 1981] S. 33 Nr. 71) und Gufidaun (ebd. S. 33 Nr. 72) samt zugehöriger Rechte (ebd. S. 34 Nr. 73), verstreuter Güter (BÖHMER, Reg. Imp. [wie Anm. 23] S. 375 Nr. 3468) und Einnahmen (ebd. S. 375 Nr. 3469), sowie die Übertragung der Herrschaft im Cadore (ebd. S. 375 Nr. 3470); der Kaiser versprach ihm zudem noch eine Bestätigung dieses Titel nach der Heirat seines Sohnes Ludwig mit Margarete, die er ihrerseits zu einer Bestätigung anhalten wolle (MOSER, Kanzleipersonal S. 118). – WEECH, Ludwig (wie Anm. 1) S. 81; HUBER, Maultasch (wie Anm. 96) S. 26; DERS., Vereinigung (wie Anm. 2) S. 37; LADURNER, Volkmar (wie Anm. 103) S. 169f.; RIEZLER, Geschichte (wie Anm. 1) S. 474; HAUG, Ludwig (wie Anm. 2) S. 274. – Vgl. auch die Begünstigung Eckhards II. von Villanders († 1385) durch Margarete vom 4. Dezember 1341 (HUBER, Vereinigung [wie Anm. 2] S. 154 Nr. 77). – Am 6. März 1343 folgten noch einmal kaiserliche Bestätigungen für Engelmar und Eckhard von Villanders (Die Urkunden des landschaftlichen Archivs zu Innsbruck (1342-1600), ed. Richard SCHÖBER [Tiroler Geschichtsquellen 29, 1990] S. 3f. Nr. 3f.) sowie Konrad von Schenna (Mittheilungen zur bayerischen Geschichte